



Das
**Grund-
gesetz**
und ich

Freiheit,
Würde
und Schutz



Mit Unterstützung von



DAS GRUNDGESETZ UND ICH: FREIHEIT, WÜRDE UND SCHUTZ

Eine Schülerband steht vor einer schwierigen Entscheidung: Sie wollen einen beliebten Rap-Song spielen, doch der Text hat es in sich: Hier werden Menschengruppen ziemlich miesgemacht. Ist das noch Kunstfreiheit? Und gibt es dafür auch Grenzen? Und wie steht man selbst dazu? Schnell geraten die Jugendlichen in eine Debatte rund um Grundrechte, Meinungsfreiheit, Menschenwürde und Diskriminierungsverbot.

Diese Unterrichtseinheit zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes stellt ein fiktives Szenario im Storytelling-Format aus dem Alltag von Schülerinnen und Schülern vor. Die Klasse wendet dabei Grundrechtsartikel auf die Problemstellung an und diskutiert das manchmal schwierige Verhältnis zwischen Schutz- und Freiheitsrechten. Zum Abschluss wählen sie ein Grundrecht aus, um ihr Verhältnis dazu künstlerisch zu verarbeiten.

Inhalt

Einleitung und Lernziele	03
Materialien und Aufgaben	04
Unterrichtsvorschlag	12
Didaktischer Kommentar	13
Hintergrundinformationen zum Lehrervortrag	14
Didaktischer Kommentar	15
Impressum	16

Einleitung und Lernziele

Jeden Tag kommen wir mit dem Grundgesetz in Berührung – oft ohne es zu merken: Wenn wir unsere Meinung äußern, die Politik kritisieren und uns frei im Internet informieren. Wenn wir selbst entscheiden können, wie wir leben möchten und uns in Kleidung oder Lebensstil ausdrücken dürfen. Oder wenn wir einfach nur Musik machen oder hören. Im Hintergrund steht immer auch das Grundgesetz, das uns Freiheiten gewährt – und die Freiheiten und Rechte anderer schützt.

Gleichzeitig können die im Grundgesetz verankerten Grund- und Menschenrechte als ethische Richtschnur dienen, an der Jugendliche ihre Wertvorstellungen ausrichten und Alltagssituationen bewerten können. In dieser Unterrichtseinheit dient ein fiktives Szenario rund um eine Schülerband und einen problematischen Gangsta-Rap-Song als Ausgangspunkt, um die Grundrechte *Artikel 1 (Menschenwürde)*, *Artikel 5 (Meinungsfreiheit und ihre Grenzen)* und *Artikel 3 (Diskriminierungsverbot)* in einem lebensweltlichen Bezug anzuwenden.

Als das Grundgesetz vor 75 Jahren am 23. Mai 1949 in Kraft trat, wurde Deutschland nach den Jahren nationalsozialistischer Herrschaft Mitglied der freien demokratischen Welt – und ist es bis heute geblieben. Das ist nicht selbstverständlich, denn Demokratien sind zerbrechlich. Deshalb ist es wichtig, Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Demokratieerziehung für den Wert des Grundgesetzes und für ihr eigenes Leben und für das gemeinschaftliche Zusammenleben zu sensibilisieren.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... kommentieren ein lebensweltliches Szenario, in dem eine Schülerband auf eine diskriminierende Textpassage in einem Gangsta-Rap-Songtext stößt. Sie nutzen dabei Menschen- und Persönlichkeitsrechte als ethische Leitlinie, um den Text zu bewerten und zu entscheiden, wie man in der vorgestellten Situation mit dem Song umgehen sollte.
- ... erörtern anhand des fiktiven Fallbeispiels das Spannungsfeld zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit und Persönlichkeitsrechten.
- ... lernen ausgewählte Artikel des Grundgesetzes kennen, indem sie Erklärvideos betrachten und Verständnisfragen hierzu beantworten und erörtern.
- ... stellen in einem Projekt einen Bezug zwischen ihrem Alltagsleben und dem Grundgesetz her, indem sie ihre persönlichen Erfahrungen, Forderungen und Gedanken zu einem ausgewählten Grundrecht künstlerisch als Plakatentwurf verarbeiten.

M2 – Die Band diskutiert: Soll man das spielen?

Ohne es zu bemerken, argumentieren sie mit Grund- und Menschenrechten, die im Grundgesetz verankert sind:

Aslan: Ja, wir spielen den Song

Das darf man nicht wörtlich nehmen, der Text soll bewusst provozieren, damit sich Erwachsene darüber aufregen. »Dissen« und Heruntermachen sind nun mal der Stil im Gangsta-Rap. Das ist die **Freiheit der Kunst**.

Halyna: Nein, wir spielen den Song nicht

Der Text **diskriminiert** Menschen. Man darf so was nicht sagen. Nicht über Schwule, Juden, Schwarze, Frauen oder wen auch immer. Und ich will da auch nicht mitmachen.

Jonas: Nein, wir spielen den Song nicht

Hier werden Menschen als »Ratten« bezeichnet. Da wird indirekt sogar mit Gewalt gedroht. Das ist gegen die **Menschenwürde**. Menschen sind kein Ungeziefer.

Sophie: Ja, wir spielen den Song

Wir haben ja **Meinungsfreiheit**. Das sollten wir auch respektieren. Jeder darf sagen und singen, was er will. Ganz viele an der Schule haben sich den Song gewünscht. Die haben ja auch eine Meinung. Es wurde demokratisch abgestimmt. Das sollten wir respektieren, auch wenn wir es nicht gut finden.

Aufgabe 2

Über die unterschiedlichen Meinungen der Bandmitglieder diskutieren

- M2:** Markiere die Aussage, der du am ehesten zustimmst. Begründe, warum.
- M1 + M2 Rollenspiel:** Findet euch in Fünfergruppen zusammen. Stellt die Überlegungen der Bandmitglieder nach. Du könntest dabei die Rolle von Sophie, Halyna, Aslan oder Jonas spielen. Führe ihre Überlegungen weiter. Du kannst dich auch selbst spielen und deine eigenen Gedanken dazu äußern.
- Notiere hier, was bei eurer Diskussion herauskam:
Gab es eine Lösung? Konntet ihr euch einigen oder nicht?

M3 – Meinungsfreiheit: Darf man alles sagen, was man denkt?

Aslan und Sophie denken, sie sollten den Song spielen und singen.

Sie begründen ihre Meinung mit der **Meinungsfreiheit** und der **Freiheit der Kunst**.

Sowohl die **Meinungsfreiheit** als auch die **Kunstfreiheit** sind wichtige Menschenrechte oder Grundrechte. Sie stehen im Deutschen Grundgesetz. Das Grundgesetz ist die Verfassung von Deutschland. Hierin sind die wichtigsten Regeln für das Zusammenleben der Menschen und den Aufbau des Staates festgelegt. Alle anderen Gesetze in Deutschland müssen mit den Artikeln im Grundgesetz vereinbar sein.

Das sagt das Grundgesetz über Meinungsfreiheit*

Artikel 5

- (1) Alle Menschen haben das Recht, offen ihre Meinung sagen und sich zu informieren.
Die Presse und der Journalismus dürfen frei berichten.
- (2) Diese Rechte können eingeschränkt werden, um andere zu schützen. Kinder und Jugendliche müssen geschützt werden. Die Ehre anderer Menschen darf man nicht verletzen.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Kunstschaffende und Forschende dürfen sagen, schreiben, komponieren oder malen, was sie denken.

*vereinfachter, umgeschriebener Text nach Artikel 5 Grundgesetz

Aber warum ist Meinungsfreiheit für die Demokratie so wichtig?

Im Video wird dies erklärt! Schaut euch das Video gemeinsam an. (5:25 Minuten)

MEINUNGSFREIHEIT – Was ist das?

Video-Reihe »Abdelkratie« der Bundeszentrale für politische Bildung,

<https://www.bpb.de/themen/politisches-system/abdelkratie/311350/meinungsfreiheit/>

Aufgabe 3

Das Grundrecht der Meinungsfreiheit kennenlernen

- a) Kreuze an: Welche Aussage ist richtig, welche ist falsch?
Die Antworten findest du im Video und im Text des Grundgesetzes **M3**.
Tauscht euch dann über eure Einschätzung aus, und besprecht eure Antworten.
Betrachtet das Video noch einmal, wenn ihr euch nicht sicher seid, und korrigiert gegebenenfalls.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite >>

	RICHTIG	FALSCH
1. Ich darf meine Meinung frei bilden und frei äußern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich kann anderen ihre Meinung verbieten, wenn ich deren Meinung blöd finde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Meinungsfreiheit gilt immer für alle Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Es gibt keine Grenzen für die Meinungsfreiheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich darf andere Menschen nicht beleidigen und beschimpfen, auch wenn ich sie richtig blöd finde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wenn ich jemanden hasse, darf ich andere dazu aufrufen, die Person auch zu hassen und zu dissen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich darf niemals zu Gewalt gegen andere Bevölkerungsgruppen aufrufen (Volksverhetzung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich darf Regierende oder die Polizei offen kritisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Meinungsfreiheit gilt in allen Ländern der Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Wer als Gastgeber eine Plattform für Redefreiheit bietet (Social Media, Veranstaltungsorte), darf (und muss) Hate-Speech, Gewaltverherrlichung und Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz verbieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Erkläre folgende Passage aus dem Video:

»Das Recht auf Meinungsfreiheit darf man nicht missbrauchen, um andere Rechte zu verletzen.« (1:12 - 1:22)

M4 – Menschenwürde und Verbot der Diskriminierung

Halyna und Jonas denken, dass sie den Song nicht spielen sollen.

Sie begründen ihre Meinung mit der **Menschenwürde** und dem **Diskriminierungsverbot**.

Beides, **Menschenwürde** und **Diskriminierungsverbot**, sind ebenfalls wichtige Menschenrechte oder auch Grundrechte. Die Menschenwürde ist sogar das allererste und wichtigste Gebot für unser Zusammenleben. Sie steht an erster Stelle im Grundgesetz und über allen anderen Gesetzen.

Das sagt das Grundgesetz über Menschenwürde und Diskriminierungsverbot*

Artikel 1

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das deutsche Volk bekennt sich zu den Menschenrechten.

Artikel 3

- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

*Auszüge nach Artikel 1 und 3 Grundgesetz

Aber warum sind Menschenwürde, Menschenrechte und das Diskriminierungsverbot für die Demokratie so wichtig?

Im Video wird dies erklärt! (2:12 Minuten)

Deutschland besser verstehen lernen – Menschenwürde

Filmreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung

<https://www.youtube.com/watch?v=4XGICg9PxzY>

Aufgabe 4

Die Grundrechte »Diskriminierungsverbot« und »Menschenwürde« kennenlernen

- a) Lies den Text zu Artikel 1 und 3 des Grundgesetzes, und schau das Video an (**M4**). Hier findest du Antworten auf die Fragen unten.
- b) Erkläre mit eigenen Worten: Welche Pflichten für den Staat und für alle Menschen ergeben sich aus der Menschenwürde? Finde ein Beispiel.

Tipp: Die Figuren im Video stehen für einzelne Menschengruppen, sie können dir Ideen geben.

- c) Erläutere: Wie lautet die »Goldene Regel?« Und was ergibt sich daraus? (0:59 – 1:15)
- d) Nenne sechs konkrete Rechte und Freiheiten, die sich aus der Würde des Menschen ableiten. (1:15 – 1:59)

1. _____ 2. _____ 3. _____

4. _____ 5. _____ 6. _____

Aufgabe 5

Die Grundrechte auf das Fallbeispiel anwenden

- a) Gehe noch mal zu **M1** und **M2** auf den Seiten 4 und 5.
Du kennst nun einige Bestimmungen des Grundgesetzes und der Grundrechte.
Wende nun dein Wissen auf die dargestellte Situation an, und diskutiere in der Klasse.
 - Wie sollten sich die Bandmitglieder verhalten? Welche Konsequenzen könnte das haben?
 - Ziehe dein persönliches Fazit: Welches Gedankengut verbreitet dieser Song? Fändest du es okay, dieses Weltbild zu unterstützen? Entspricht es deinen Werten?
 - Welche Verantwortung trägst du, wenn du Songs mit problematischen Textpassagen hörst, teilst, streamst oder Konzerte hörst? (z. B. Schwulenfeindlichkeit, Antisemitismus, Sexismus, Rassismus)
 - Welche Rolle spielt hier das Grundgesetz? Welche Freiheiten und welchen Schutz gewährt es?
 - Inwiefern hilft dir das Grundgesetz als Wegweiser, um diesen Konflikt zu bewerten?
- b) Erwägt gemeinsam eine Lösung: Wie sollte man selbst, in der Schule oder in öffentlichen Veranstaltungsorten, in den Medien und in der Gesellschaft, mit solchen Äußerungen wie im Songtext umgehen? Sammelt Vorschläge und Ideen und stimmt ab.

Aufgabe 6

Alternative Rap-Stile zusammentragen

Nicht alle Rap- oder Hip-Hop-Titel haben Texte, die zur Gewalt aufrufen, menschenfeindlich sind und andere Menschen dissen.

- a) Überlegt gemeinsam, ob ihr auch Rapperinnen und Rapper kennt, die über positive Aspekte im Leben singen. Zum Beispiel Freundschaft, Zusammenhalt, Toleranz Gemeinschaft oder sogar Menschenrechte.
- b) Welche Themen würdest du gerne hören in einem Song? Was ist dir wichtig, und welche Botschaft würdest du gerne vermitteln? Schlagt eure Themenwünsche vor.

M7 – Das Grundgesetz und ich

»Grundgesetz« ist der Name der deutschen Verfassung. Es ist eine Sammlung von 146 Artikeln, in denen die Grundlagen des Staates festgelegt sind. Die Artikel 1 bis 19 befassen sich mit den Grundrechten oder Menschenrechten. Hier sind die Rechte und Freiheiten der Menschen zusammengefasst.

In weiteren Artikeln wird der Staatsaufbau mit Regierung, Bundestag und Bundesländern festgelegt. Das Grundgesetz schreibt auch fest, dass Deutschland eine Demokratie ist, in der die Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ein Wahlrecht haben. Diese demokratischen Regeln und die Menschenrechte dürfen niemals mehr abgeschafft werden.

Das Grundgesetz wurde in den Jahren 1948 und 1949 geschrieben. Damals war der Zweite Weltkrieg gerade zu Ende gegangen. Deutschland hatte die Diktatur der Nationalsozialisten hinter sich gelassen. Mit dem Grundgesetz wurde Deutschland eine Demokratie und damit Teil der demokratischen Welt.

Im Jahr 2024 wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Das ist ein Grund zum Feiern. Denn in einer Demokratie zu leben, ist keine Selbstverständlichkeit. Damit wir unsere Freiheiten und Rechte behalten, müssen wir unser Grundgesetz schützen. Und es kennenlernen.

Doch was hat das Grundgesetz mit dir und deinem Leben zu tun? Wie du siehst, kann es in einer Schülerband schnell zu schwierigen Entscheidungen über Menschenwürde, Gleichberechtigung oder Meinungsfreiheit kommen. Im Alltag begegnet uns das Grundgesetz eigentlich jeden Tag – wir bemerken es nur nicht immer.

Aufgabe 7

Projekt/Challenge

- a) Unter diesem Link findest du eine Version der Grundrechte (Artikel 1 bis 19) im Grundgesetz in leichter Sprache. Es ist einfacher zu verstehen als die etwas altmodische und trockene Sprache im Original.

Die Deutschen Grundrechte. Eine Zusammenfassung in Leichter Sprache

https://www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2018/01/Grund-Rechte-LS-Web-Version_16-06-15_barrierefrei-1.pdf

Blättere durch das Heft. Suche ein Thema, das dich besonders anspricht.

Zum Beispiel ein Grundrecht, das besonders viel mit dir zu tun hat und dir am Herzen liegt.

Lies den Text zu diesem Grundrecht durch. Formuliere hier deine Ideen und Gedanken dazu.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite >>

Das Grundgesetz und ich

Artikel Nummer eintragen **Name** Name des Grundgesetzes

Was das mit mir zu tun hat

Das finde ich daran gut/nicht so gut:












Das ist meine Botschaft:

- b)** Gestalte ein Plakat zu deinem Grundrecht und deinen Ideen aus Aufgabe a).
- Du kannst etwas dazu malen, eine Collage mit Fundstücken aus Zeitungen oder ausgedruckten Internetseiten kleben, mit Fotos arbeiten oder einen Text entwerfen.
 - Das Plakat soll ausdrücken, was dir das Grundrecht bedeutet und was du darüber denkst: Wie schützt es dich? Welche Freiheit hast du aufgrund dieses Rechtes? Ärgerst du dich, weil du glaubst, dass dieses Recht nicht gut eingehalten wird? Oder fühlst du dich dadurch beschränkt? Du kannst dich frei dazu äußern.
 - Du kannst alleine arbeiten oder im Team – ganz wie du willst!

**Macht zum Abschluss eine Plakat-Ausstellung in der Schule:
»Aus gutem Grund – 75 Jahre Grundgesetz«**

Unterrichtsvorschlag:

Das Grundgesetz und ich – Freiheit, Würde und Schutz

Phase	Aktion	Sozialform/Methode	Material
Einstieg: Leitfrage und Problemaufriss	Die Schülerinnen und Schüler lesen das Szenario. Dazu notiert jeder seine spontanen Gedanken zum Songtext.	Einzelarbeit, Besprechung im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Text M1 • Aufgabe 1
Diskussion/ Rollenspiel	Die Klasse diskutiert anhand der Argumente der Bandmitglieder, wie man mit dem problematischen Songtext umgehen sollte. Hierbei werden erstmals Aspekte der Grundrechte erwähnt.	Plenum (Diskussion) oder Gruppenarbeit (Rollenspiel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Text M2 • Aufgabe 2 a), b), c)
Erarbeitung 1	Thema Meinungsfreiheit: Die Textauszüge aus dem Grundgesetz werden vorgelesen und das Video betrachtet.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Text und Video M3 • Internetzugang/Beamer/BYOD
Sicherung 1	Die Schülerinnen und Schüler wenden ihr Wissen aus der Erarbeitung in einem Single-Choice Test an.	Einzelarbeit, Besprechung im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 3 a) und b)
Erarbeitung 2	Thema Menschenwürde und Diskriminierungsverbot: Die Textauszüge aus dem Grundgesetz werden vorgelesen und das Video betrachtet.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Text und Video M4 • Internetzugang/Beamer/BYOD
Sicherung 2	Die Schülerinnen und Schüler beantworten Verständnisfragen zum Video.	Einzelarbeit, Besprechung im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 4 a), b) und c)
Fazit/ Reflexion	Die Klasse wendet ihr Wissen über die Grundrechte auf das Anfangsszenario an und zieht ein Fazit.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 5 a)
Lehrervortrag (optional)	Die Lehrkraft informiert durch Fallbeispiele über Songtexte, die eine Debatte über Grenzen der Meinungsfreiheit auslösten. Die Klasse stimmt ab, wie man im Fallbeispiel mit dem Song umgehen sollte.	Lehrervortrag, Abschlussdiskussion im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 5 b) • Hintergrundinformationen im didaktischen Kommentar
Neubewertung	Die Schülerinnen und Schüler erörtern alternative Rap- und Hip-Hop-Stile	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 6
Projekt / Challenge (teilweise als Hausaufgabe)			
Vortrag	Der Text M6 wird vorgelesen und besprochen.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Text M7
Projekt- vorbereitung	Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Grundrecht aus und skizzieren, was ihnen daran wichtig ist.	Einzelarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 7 a) • Internetzugang/Beamer/BYOD
Projekt	Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Plakat zu dem ausgewählten Grundrecht.	freie Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 6 b)

Didaktischer Kommentar

Methodenwahl:

Grundrechtskontroverse im Storytelling-Format

Das Einstiegsszenario wählt bewusst einen lebensweltlichen Bezug. Während jugendliche Bandmitglieder einen Rap-Text proben, werden sie mit Textpassagen konfrontiert, die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit enthalten und als Aufruf zur Gewalt interpretiert werden können. Auf authentische Textpassagen wurde hier aus rechtlichen Gründen verzichtet, auch unter dem Gesichtspunkt, solchen Inhalten keine zusätzliche Reichweite zu verschaffen. (Siehe unten: Hintergrundinformationen zum Lehrervortrag – Gangsta-Rap und die Grenzen der Meinungsfreiheit.)

Der Problemaufriss thematisiert beispielhaft wichtige Grundrechtsprinzipien des Grundgesetzes: Meinungs- und Kunstfreiheit, Menschenwürde und Diskriminierungsverbot. Im Verlauf der Unterrichtseinheit arbeiten sich die Schülerinnen und Schüler schrittweise von diesem konkreten Beispiel zu einem allgemeineren Verständnis der Grundrechte vor. Es geht hierbei um die Unverletzbarkeit der Grund- und Menschenrechte als Basis des Grundgesetzes, aber auch um deren Einschränkung, wenn die Freiheiten und Rechte anderer geschützt werden müssen. Darüber hinaus werden wichtige aktuelle gesellschaftliche Debatten aufgegriffen, die die Grenzen der Kunst- und Meinungsfreiheit auch im Hinblick auf Hate-Speech oder Widersprüche zwischen Grundrechten betreffen.

M2 – Die Band diskutiert und M5 – Fazit

Die Diskussion über die Sprechblasentexte der Bandmitglieder kann im Plenum oder, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, in Form eines Rollenspiels erfolgen. Dabei geht es nicht darum, wer recht hat, denn alle Bandmitglieder können sich auf das Grundgesetz berufen. Vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Grundrechte oft schwierige Abwägungsprozesse erfordern. Die Bandmitglieder stehen hierbei für unterschiedliche Perspektiven, Interessen und Auslegungsmöglichkeiten, die reale Kontroversen in der Öffentlichkeit abbilden und auch in Gerichtsverfahren zu solchen Texten eine Rolle spielen. Um eine eigene, begründete Haltung auszubilden,

den, braucht es daher den Dialog, um Standpunkte und Argumente aus verschiedenen Blickwinkeln zu erwägen.

Hinweise für die Diskussion über den Umgang mit dem Songtext

- Es sollte in der Debatte unmissverständlich deutlich werden, dass man es hier mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu tun hat. Es handelt sich um Abwertung von Menschengruppen und um einen Aufruf zur Gewaltanwendung, der keinesfalls verharmlost werden darf. Auch wenn Musiktitel mit ähnlichen Inhalten bei Jugendlichen beliebt sind, sollte bei der Diskussion eine Reflexion über sexistische, antisemitische, rassistische, homo- oder transphobe Texte stattfinden. In diesem Zusammenhang kann auch thematisiert werden, inwiefern solche Inhalte das eigene Weltbild prägen können. (Siehe hierzu auch: »Uni Bielefeld, Antisemitismus im Gangsta-Rap, <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/zpi/projekte/antisemitismus-gangsta-rap/>« 5/2021)
- Schulen oder Jugendzentren wie auch Online-Plattformen haben Regeln für den Umgang mit Hate-Speech und Diskriminierung. In diesem Rahmen wird es wohl nicht erlaubt sein, den Rap-Titel mit dem Text vorzuführen. Dennoch ist es hier sinnvoll, die Jugendlichen überlegen zu lassen, welche Regeln sie sich selbst geben wollen.
- Den Schülerinnen und Schülern soll nicht vorgegeben werden, wie sie zu Gangsta-Rap stehen, schließlich gibt es auch Titel, die sich ausdrücklich gegen Diskriminierung wenden. Dennoch sollten sie für das dahinter stehende Weltbild und ihre persönliche Verantwortung im Umgang damit sensibilisiert werden. Insbesondere dann, wenn sie durch den Kauf, das Streamen oder das Teilen dieses Weltbildes Reichweite verschaffen.

Hintergrundinformationen zum Lehrervortrag

Gangsta-Rap und die Grenzen der Meinungsfreiheit.

Immer wieder geraten einzelne Liedtexte oder Postings aus der Gangsta-Rap- oder rechten Deutschrock-Szene wegen ihrer homophoben, frauenverachtenden, antisemitischen, gewaltverherrlichenden oder menschenverachtenden Aussagen in die öffentliche Kritik und vor Gericht. Beispiele:

»Mein Körper definierter als von Auschwitzinsassen« –

»Mache mal wieder 'nen Holocaust« (Kollegah und Farid Bang),

»Berlin wird wieder hart. Denn wir verkloppen jede Schwuchtel.« (Kool Savas)

»Ich geh mit zehn MGs zum CSD und kämpf für die Heten« (G-Hot, sprich: Dschihad)

»Wir müssen aufhören, die Nazis die ganze Zeit zu dissen. (...) Ich liebe Nazis.« (Kanye West)

»Deutschland dein Trikot, das ist schwarz und weiß, doch leider auch die Farbe deiner Spieler.« (Kategorie C)

»Tod dem Faschismus, Tod den Zionisten, Freiheit über Geld! Wann wachst du endlich auf, westliche Welt?« (Disarstar)

Diskutiert wird unter anderem das »Paradox der Toleranz«. Wie weit darf die Kunst- und Meinungsfreiheit gehen, um nicht mit allgemeinen Persönlichkeitsrechten oder dem Diskriminierungsverbot des Grundgesetzes in Konflikt zu geraten? Sind solche Äußerungen von der Kunstfreiheit gedeckt, oder erfüllen sie bereits den Tatbestand der Volksverhetzung bzw. Holocaust-Verharmlosung?

Rechtsgrundlagen für die Entscheidung sind neben den Grundrechten unter anderem auch StGB §131 Gewaltdarstellung (<https://dejure.org/gesetze/StGB/131.html>) und StGB § 130 Volksverhetzung (<https://dejure.org/gesetze/StGB/130.html>).

Wenn solche Passagen vor Gericht verhandelt werden, bedarf es immer einer Einzelfallauslegung und einer sorgfältigen Abwägung und Interpretation, ob der Fall gesamtgesellschaftlich so einschneidend und schwerwiegend ist, dass die Kunstfreiheit zurücktreten muss. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dem Grundrecht der Kunstfreiheit tendenziell ein so hoher Stellenwert beigemessen wird, dass die Urheber in Strafverfahren häufig freigesprochen werden. Kunst darf provozieren, parodieren und respektlos sein. Vulgärsprache und unethische Aussagen sind nicht verboten. Um die Schranken der Kunstfreiheit zu sprengen, muss eine persönliche Bedrohung einer konkreten Person oder ein schwerwiegender Fall von Volksverhetzung vorliegen.

Neben einer strafrechtlichen Verfolgung droht auch die Indizierung des Songs oder des ganzen Albums durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM), die in solchen Fällen relativ häufig ausgesprochen wird. Diese Titel werden dann nicht mehr im Radio oder im Musikstreaming oder auf Tonträgern angeboten und beworben. Doch auch ohne rechtliche Intervention entscheiden sich Medien und Musiklabels aus ethischer Überzeugung oder aufgrund des öffentlichen Drucks und/oder Protesten der Fans, solche Titel zu nicht mehr zu spielen oder die Urheber unter Vertrag zu nehmen.

M6 – Projekt: Das Grundgesetz und ich

Die Beschäftigung mit dem Grundgesetz erfolgte bisher anhand ausgewählter Grundrechte. Auf diese Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einstieg in die Thematik, der dazu motivieren soll, sich in einem zweiten Schritt einen größeren Überblick über die Grundrechte zu verschaffen. Ein kurzer Lesetext erklärt zunächst wichtige Eckpunkte des Grundgesetzes. Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, kann dieser Aspekt durch kurze Erklärvideos vertieft werden.

Deutscher Bundestag: Einfach erklärt:

Was ist das Grundgesetz?

<https://www.youtube.com/watch?v=E9kXaSeqCv4>
(5:57 Min.)

tagesschau

#kurzerklärt: Was steht im Grundgesetz?

<https://www.youtube.com/watch?v=f1dpTEv3E1c> (2:06 Min.)

#kurzerklärt: Wie kam es zum Grundgesetz?

<https://www.youtube.com/watch?v=nV4HdOZ4OqA>
(2:22 Min.)

In einem zweiten Schritt suchen sich die Schülerinnen und Schüler aus den Grundrechten Artikel 1 bis 19 GG einen Artikel aus, der sie besonders anspricht. Dieser wird zum Ausgangspunkt, eine Situation aus ihrem Alltag und Lebensumfeld aufzugreifen, die eng mit diesem Grundrecht in Verbindung steht. Die Schülerinnen und Schüler finden somit einen persönlichen Bezug zu einem Schutz- oder Freiheitsrecht und skizzieren dazu ihre Ideen, Forderungen, Wünsche oder ihre Erfahrungen damit. Im Anschluss gestalten sie zu diesem Grundrecht ein Plakat. Aus der Vielfalt der gewählten Grundrechtsartikel ergibt somit im Idealfall eine Gesamtschau der Grundrechte im Grundgesetz.

Weiterführende Informationen im Netz

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Das Grundgesetz – Die Basis unseres Zusammenlebens
(einfache Sprache)

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/LeichteSprache/leichte-sprache-grundgesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Netzwerk leichte Sprache

Die Deutschen Grund-Rechte

https://www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2018/01/Grund-Rechte-LS-Web-Version_16-06-15_barrierefrei-1.pdf

Bundesministerium der Justiz

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

<https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html>

Bundeszentrale für politische Bildung

Abdelkatie – Menschenrechte

<https://www.youtube.com/watch?v=HyO-WDhn7UU>

Abdelkatie – Menschenwürde

<https://www.youtube.com/watch?v=rfO9e0HbDvU>

planet schule: Das Grundgesetz | Film

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/recht-und-gesetz/das-grundgesetz-das-grundgesetz-film-100.html>

heuteplus/ZDF

Wo endet die Meinungsfreiheit – wo beginnt Volksverhetzung?

https://www.youtube.com/watch?v=VxU9r_saMh8

Bundeszentrale für politische Bildung

Hanisauland Lexikon

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/p/politikverdrossenheit.html>

Menschenrechte und Grundrechte. Eine Umfrage

<https://www.bpb.de/mediathek/video/507686/menschenrechte-und-grundrechte-eine-umfrage/>

Bayerischer Rundfunk

Das Grundgesetz feiert Geburtstag

<https://www.br.de/kinder/grundgesetz-kinderrechte-geburtstag-klar-kindernachrichten-100.html>

Impressum

Im Auftrag von

DIE ZEIT

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG
Helmut-Schmidt-Haus
Buceriusstraße/Eingang Speersort 1
20095 Hamburg
© 2024

Mit Unterstützung von



dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
Am dm-Platz 1
76227 Karlsruhe

Redaktionelle Produktion

Studio ZX GmbH –
Ein Unternehmen der ZEIT Verlagsgruppe
Helmut-Schmidt-Haus
Buceriusstraße/Eingang Speersort 1
20095 Hamburg

Projektleitung

Ea Warnck

Redaktion

Susanne Patzelt (Wissen beflügelt)

Korrektorat

Thomas Worthmann (verantw.)
Irina Mamula

Grafik

Jörg Maaßen

Titel

Jan Paschetag